

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

9. Jg. Nr. 9/2015

ZWEITER FASTENSONNTAG

01.03.2015

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 01.03. ZWEITER FASTENSONNTAG - Zählsonntag

09.30 Uhr Sonntagsmesse in der Kirche von Steinborn

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll
zu Ehren ULF von Lourdes für einen Kranken

Montag 02.03. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die verstorbene Sr. M. Seraphia (+ 12. Februar im Alter von 89 Jahren)

18.30 Uhr in Trier Professorenkonveniat

Dienstag 03.03. Vom Wochentag

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für verstorbene Maria Fey

Mittwoch 04.03. Vom Wochentag

19.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche von Malberg

Donnerstag 05.03. Vom Wochentag

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw in einem besonderen Anliegen

Freitag 06.03. Hl. Quiriacus von Trier - Herz-Jesu-Freitag

18.00 Uhr Kreuzweg in der Schwesternkapelle von Auw - anschließend um 18.30 Uhr Abendmesse für eine Schwerkranke

Samstag 07.03. Vom Wochentag

Goldene Hochzeit der Eheleute H. Klein (Badem) in Himmerod

Sonntag 08.03. DRITTER FASTENSONNTAG

09.30 Uhr Sonntagsmesse in der Kirche von Gransdorf

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Speicher

11.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw zu Ehren der Schmerzhaften Muttergottes

GEBURTSTAG. Am 6. März ist der 84. Geburtstag von Frau Elisabeth Krütten, geb. Heinz, in Auw (Rotlaystraße 51). Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen!

SPRUCHWEISHEIT.

- Die Jugend ernährt sich von Träumen, das Alter von Erinnerungen.
- Besser ist es, sich selbst zu langweilen als seine Mitmenschen.
- Der Weise lässt sich belehren; der Tor weiß alles besser.
- Männer träumen von Abenteuern, aber sie lieben das Kaminfeuer.

(Mitgeteilt von dem Leser des St.-Elisabeth-Boten, Günther M. Möhn).

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

VOR 70 JAHREN: DIE AMIS KOMMEN. In den ersten Märztagen dieses Jahres 2015 sind es genau 70 Jahre her. Vor 70 Jahren tobte der Krieg in der Südeifel. Granaten schlugen ein und Soldaten starben im Maschinengewehrfeuer. Es war ein letztes Aufbäumen. Der Krieg war verloren. Die Amerikaner waren nicht mehr aufzuhalten. Am 1. und 2. März 1945 hatten sie Welschbillig und Kordel eingenommen. Am 3. März war Trier gefallen. Am gleichen Tag hatten die Soldaten der 76. Division von General Patton Hofweiler, Ittel und Idesheim besetzt. Sie lagen auf der anderen Kyllseite. In der Nacht vom 3. auf den 4. März Punkt Mitternacht (24.00 Uhr) überquerten die ersten Amerikaner die Kyll bei der Wellkyller Mühle und wenig später bei Kyll. Schweres Trommelfeuer setzte ein. Wenig später tauchten die ersten Soldaten in Auw auf. Dort hatten kurz vorher deutsche Pioniere die Kyllbrücke gesprengt in dem wahnwitzigen Glauben, dadurch den Vormarsch der Alliierten aufhalten zu können. Mit Spezialmaschinen rissen die vorrückenden Amerikaner die Bahngleise bei Auw auf. Der gewalzte Schotter erleichterte ihren Jeeps und Panzern den Aufstieg zur Höhe auf den damals noch unbefestigten Straßen nach Preist und Hosten. Am 4. März 1945 war in Auw, Preist und Hosten die Naziherrschaft zu Ende. Es war auch für die Deutschen ein Tag der Befreiung.

Orenhofen und Speicher, wo die Amerikaner ebenfalls am 4. März einrückten, wurde noch kräftig von deutschen Truppen beschossen, die dadurch die Amerikaner nicht vertrieben, aber die Häuser der deutschen Bevölkerung zerstörten und Blutvergießen verursachten. Fürsprecher und Vermittler bei den amerikanischen Besatzern waren in diesen turbulenten Tagen in erster Linie die katholischen Ortspfarrrer. Als Nazi-Gegner genossen sie das Vertrauen der Amerikaner. In Orenhofen machten die Amerikaner Pastor Kees kurzerhand zum Ortsbürgermeister.

EIN AUGENZEUGE. Ein amerikanischer Soldat, der den Kyllübergang damals mitgemacht hatte, hat später darüber berichtet: "Die Frontlinie , aus der unser Regiment angreifen musste, war entlang des gewundenen Kyllflusses. (...). Der Befehl lautete, den Fluss zu überqueren und geradewegs in Richtung Rhein vorzudringen. Das klingt sehr einfach. Die große Schwierigkeit war, dass beide Ufer des Flusses steil und dicht bewaldet waren. Zu diesen natürlichen Hindernissen kam, dass die feindlichen (deutschen) Stellungen ausgebaut waren, zwischen Hosten, Auw, Speicher, Preist und Orenhofen. (...). Bei unserem Angriff über die Kyll (in der Nacht) hatten die Pioniere Schwierigkeiten mit dem Brückenbau. Der Fluss war nicht breit, aber die Ufer waren steil, schlüpfzig; es war fast unmöglich hinüber zu kommen. Kollonell Berber rettete hier wieder viele Menschen, indem er den Angriff hinauszögerte, bis die Brücke stand und bis das Schießen nachließ. Die Truppe ging hinüber und kämpfte sich einen Weg durch Heckenschützen, Maschinengewehre und Mörserbeschuss nach Orenhofen. Gegen 10.00 Uhr am 4. März haben wir Orenhofen besetzt. (...). Wir hielten den Ort auch während der Nacht gegen einsickernde deutschen Patrouillen." Vgl. Matthias Thömmes, Die Amis kommen. Die Eroberung der Eifel durch die Amerikaner 1944/1945, 3. Aufl., Aachen 2000, S. 98.

